Fritz Oser

Moralisches Urteil in Gruppen
Soziales Handeln
Verteilungsgerechtigkeit

Stufen der interaktiven Entwicklung und ihre erzieherische Stimulation

Technische Hochschule Darmstadt
Fachbereich 3
Fachgebiet Psychologie
61 Darmstadt, Hochschulstr. 1

Inv.-Nr. 9106899

Suhrkamp

Zu diesem Buch 11
Vorwort 14
a. Handlungsbegriff und erzieherische Verantwortung .. 14
b. Methodologische Vorbemerkungen 25
c. Zum Aufbau der Schrift 28

Einführung
Die Parameter der kognitiven Strukturen: strukturbildende versus strukturrelevante Komponenten ... 33

Psychologische Ansätze der Moralentwicklung 35
Strukturen als kognitive Stufen der Entwicklung 35
Strukturen als umfassende Muster der Ich-Entwicklung . 38
Struktur und inhaltliche Bereichsspezifität 46
Strukturrelevante und strukturformende (strukturbildende) Elemente 49
Beschreibung der experimentellen Anordnung 54
a. Übersicht und Plan 54
b. Beschreibung der vorgelegten Probleme 57
c. Die Problemformen unserer Experimente 65
d. Kurzbeschreibung der Interventionen (Faktoren) ... 67
Erste Analysen der Diskussionsprotokolle 68
Exkurs 1
Genese moralischer Argumentation und Methode des Messens 74

Kapitel 1
Kognitive Stufen der personalen Interaktion (Komplexität, Adäquatheit, Affinität als Parameter der Strukturen) 83

Merkmale der moralischen Situation 85
Adäquatheit und strukturbildende Komponenten:
Der Entwurf kognitiver Stufen personaler Interaktion .. 86
Komplexität und kognitive Stufen personaler Interaktion 90
Affinität bei den Stufen der Interaktion 95
Genauere Beschreibung der kognitiven Interaktionsstufen unter Verwendung der Gruppenprotokolle 95

Die authentische Interaktion als praktisches Problemlösehandeln: Hierarchie, Sequenz und Irreversibilität 122
a. Der Zeitaspekt 123
b. Ideale Sprechsituation und authentische Interaktion . 124
c. Transsubjektivität und authentische Interaktion 126
d. Entwicklungsstufen und authentische Interaktion ... 128
e. Stufen der Interaktion und kognitive Stile 130
Struktur und Inhalt der Interaktionsstufen 131
a. Der Inhaltsaspekt und die Stufe 1 der kognitiven Interaktion 131
b. Der Inhaltsaspekt und die Stufe 2 der kognitiven Interaktion 133
c. Der Inhaltsaspekt und die Stufe 3 der kognitiven Interaktion 137
d. Der Inhaltsaspekt und die Stufe 4 der kognitiven Interaktion 142
Stufen der Interaktion und experimentelles Design: Strukturformende Komponenten werden strukturrelevant 143
Die Funktionen der Treatments angesichts der Stufen der Interaktion 146
a. Wandel der Funktionen 146
b. Die beabsichtigten Funktionen des Faktors »Kognitive Komplexität der Interaktion« 146
c. Die beabsichtigten Funktionen des Faktors »Vorgabe von Gerechtigkeitsregeln« 154
d. Die beabsichtigten Funktionen des Faktors »Strategie« 163
Empirische Analyse I
Die Effekte der Stimulation der »kognitiven Interaktionsstufen« und/oder der »Interaktionskompaktheit« 168
a. Einleitung 168
b. Fragestellungen und abhängige Variablen 169
c. Hypothesen, Stichprobengröße und forschungsmethodologische Fragen 170
d. Resultate 173
e. Konklusionen: Pädagogischer und erkenntnistheoretischer Gewinn 188
Exkurs II
Ausschöpfende Legitimation: Ein neues Problemlösemodell 195

Kapitel 2
Distributive Gerechtigkeit: Moralisches Handeln und die Stufen der kognitiven Interaktion 203

Die sekundäre Bedeutung des Lösungsausganges als Handlungsvorschlag 205
Das Verhältnis von Urteil und Handeln im Kohlbergschen Konzept 214
Das »ethische« Handlungsmodell von Argyris 225
Ein Gespräch zwischen Lawrence Kohlberg und Chris Argyris 238
a. Unterschiedliche Erkenntnisinteressen bei der Entwicklung der Theorien 239
b. Metatheorie und normatives Urteil 242
c. Urteil und Verhalten. Regressive Tendenzen 245
d. Die Rolle der Interaktion und die Effizienz des Modell-I-Verhaltens 248
e. Die Verbindung beider Theorien in der Verwirklichung der Just Community. Die Sein/Sollen-Problematik .. 252
f. Planung praktischer Zusammenarbeit 256
Distributive Gerechtigkeit als Prinzip authentischer Interaktion 259
a. Begründung der thematischen Wahl 259
b. Mögliche Modi des Verteilens nach Gunzburger et al. und der entwicklungspsychologische Ansatz von Damon 262
c. Fünf Ansätze zu Verteilungsprinzipien: Brecht, Rawls, Nozick, Marx und die Utilitaristen 267
d. Kleinbergers Kritik des Rawlsschen Konzeptes oder die Verteidigung ungerechter Verteilung 277
e. Authentische Interaktion und originale Position 282
f. Kritik der Ansätze von Gunzburger et al. und von Damon 288
g. Brechts Verteilungsprinzip und die authentische Interaktion 289
Analyse II
Argumentation und Entscheidung als Handlungsvorschlag 292
a. Einleitung 292
b. Fragestellungen und abhängige Variablen 292

c. Analyse und Hypothesen ... 294
d. Resultate ... 295
e. Konklusionen ... 300
Analyse III
Übereinstimmung der Individuen mit der Gruppenentscheidung (Handlungsdiskrepanzen) ... 301
a. Fragestellung ... 301
b. Abhängige und unabhängige Variablen ... 303
c. Hypothesen und Analyse ... 306
d. Resultate ... 307
e. Konklusionen ... 316

Kapitel 3
Entwicklung als Ziel der Erziehung
(Das erzieherische Werk Kohlbergs) ... 319

Kohlberg und die Stufen der Interaktion ... 321
a. Beeinflußte Entwicklung ... 321
b. Die Stufen Kohlbergs; Merkmale des Stufenwechsels 322
c. Merkmale des Stufenwechsels bei den Stufen der Interaktion ... 330
d. Stufe 6 und Stufe 7 in Kohlbergs System ... 337
e. Habermas' Versuch, eine Stufe 7 zu entwerfen ... 342
Höhere Stufen als offene Erziehungsziele ohne inhaltliche Fixation ... 346
a. Zur nächsten Stufe hin erziehen ... 346
b. Kohlberg und die Value-Clarification-Schule ... 348
c. Die von Kohlberg vorgeschlagene und überprüfte Unterrichtsmethode ... 355
d. Forschungsresultate, die den pädagogischen Ansatz unterstützen ... 364
aa. Das neue Scoring Manual und die Kritik von J. Rest 364
bb. Untersuchungen zum Stimulierungstheorem ... 368
cc. Weitere Untersuchungen und Zusammenfassung ... 372
Der Just-Community-Gedanke ... 375
a. Der theoretische Hintergrund der Just Community . 376
b. Hauptziele ... 377
c. Applikation in Schulen und Gefängnissen ... 378
d. Die Stufen der Interaktion und der Just-Community-Ansatz ... 387

Analyse IV
Veränderung der moralischen Stufen nach Kohlberg (posttest) 389
a. Einleitung und Material 389
b. Hypothesen 391
c. Meßprobleme 392
d. Resultate 396
e. Konklusion 408
Analyse V
Unterschiedlich intensive Verwendung der stufenorientierten Gerechtigkeitsregeln 409
a. Problemstellung und Hypothesen 409
b. Resultate 412
c. Konklusion und Kritik an den Formulierungen Kohlbergs 414

Kapitel 4
Gruppendynamik, Motivation und kognitive Stufen personaler Interaktion oder einige nicht-kognitive Bedingungen kognitiver Interaktionsleistung 417

Einflüsse strukturbildender Stimulation auf sach- und dynamikbezogene Motivation 419
Analyse VI
Wirkung experimenteller Faktoren auf Variablen sachbezogener und dynamikbezogener Motivation 425
a. Der Beobachtungsverlauf (Methode) 425
b. Allgemeine Beschreibung der 15 abhängigen Variablen (Wertbereich) 426
c. Zur Operationalisierung der abhängigen Beobachtungsvariablen 435
d. Hypothesen und Analyseeinheit 437
e. Resultate 439
f. Konklusionen und pädagogische Folgerungen 448
g. Hinweise zu weiterführender Forschung 452
Analyse VII
Zusammenhang zwischen strukturbildenden Stimuli und zeitlich-dynamischen Verläufen der Gruppendiskussionen 453
a. Einleitung und Fragestellung 453

b. Entwicklung von dynamischen Verlaufsmustern, die als neue abhängige Variablen betrachtet werden 453
c. Aggregationsniveau und Faktorenanalyse 458
d. Hypothesen 461
e. Resultate 462
f. Konklusionen 465
Abschließende Bemerkungen 466

Anhang 467

Anhang I. Die Analysen A, B und C 469
Analyse A
Faktorielle Wirkungen auf Pragmatik, Prozeß, moralische Argumentation und Gerechtigkeitsmodus 469
a. Abhängige Variablen und Analyseeinheit 469
b. Analyse und Hypothesen 472
c. Resultate 473
d. Konklusionen 478
Analyse B
Intentionen, Konsequenzen und Kausalschlüsse als Merkmale der Komplexität des moralischen Argumentierens in Gruppen 479
a. Einleitung 479
b. Die abhängigen Variablen (Wertkriterien) 480
c. Analyse und Hypothese 484
d. Resultate 484
e. Konklusionen 486
Analyse C
Spezifisch inhaltliche Differenzierung der dem Faktor 1 zugeordneten unabhängigen Variablen 488
a. Einleitung 488
b. Die abhängigen Variablen 488
c. Analyse und Hypothesen 489
d. Resultate 491
e. Konklusionen 497
Anhang II. Die Stufen interpersonaler und handlungsorientierter Moral nach N. Haan (1978) 499
Literaturverzeichnis 503
Sachregister 528
Namenregister 540